



So soll's mal aussehen: Sparkassendirektor Jörg Buschmann (von links), Pro-Mobil-Geschäftsführerin Margit Benemann, Pro-Mobil-Vorstandsassistentin Astrid Sauer und Pro-Mobil-Vorsitzender Manfred Bachmann mit dem Modell des neuen Wohnhauses.

Foto: Schroeder

Eine neue Hausgemeinschaft

An der Schlossstraße entsteht ein Neubau für behinderte Menschen

Im Frühjahr soll der Grundstein für das „Hausgemeinschafts“-Projekt des Vereins Pro Mobil an der Schlossstraße gelegt werden. Auf 1.000 Quadratmetern Wohnfläche wird ein Zuhause für 17 Menschen mit Behinderung geschaffen.

VON MIRIAM DABITSCH

VELBERT. „Das Hausgemeinschafts-Konzept stammt aus Hamburg“, sagte Pro-Mobil-Geschäftsführerin Margit Benemann. „Darunter versteht man, dass stationäre, ambu-

lante Betreuung und betreutes Wohnen unter einem Dach angeboten werden.“ Das habe beispielsweise den Vorteil, dass Menschen, die von der stationären Pflege in eine ambulante wechseln, nicht umziehen müssen.

Sechs stationäre Plätze, sechs im Betreuten Gruppenwohnen sowie fünf Einzelwohnungen im zweiten Obergeschoss sind geplant. „Erste Anfragen gibt es schon“, sagte Benemann, und der Bedarf an solchen selbstständigen Wohnformen sei mit dem Neubau an der Schlossstraße noch nicht gedeckt. Die Mietpreise für die ambulante Betreuung

und die Einzelwohnungen entsprechen der Sozialmiete in Höhe von 4,85 Euro pro Quadratmeter. „Es handelt sich um sozialen Wohnungsbau“, erklärte Benemann.

Die beiden Bochumer Investoren erhalten eine Förderung vom Bauministerium, das deshalb an den Planungen beteiligt ist. „Wir legen das Haus so an, dass es auch in 20 Jahren noch den Ansprüchen genügt“, so Benemann. Das heißt: Eigene Badezimmer für jeden Bewohner, im betreuten Wohnen zusätzlich eigene Küchen. Außerdem sind die Wohnungen größer dimensioniert als noch vor einigen Jahren.

Bis zum Herbst 2011 sollen die Arbeiten auf dem Gelände an der Schlossstraße abgeschlossen und das Haus bezugsfertig sein. Da die Übergabe an Pro Mobil als Rohbau mit Grundeinrichtung erfolgt, der Bedarf an spezieller Einrichtung aber viel größer ist, übergab Jörg Buschmann, Direktor der Sparkasse Hilden, Ratingen, Velbert jetzt einen Scheck in Höhe von 20.000 Euro an Pro Mobil. „Wir wollen dem Verein dabei helfen, lebenswerte Bedingungen für die Menschen mit Behinderung zu schaffen“, sagte Buschmann. Das Geld stammt aus dem PS-Zweckertrag.